

[DOWNLOAD] Der Tod ist ein Philosoph: Wie mich ein Sturz vom Berg auf den Sinn des Lebens brachte

Der Tod ist ein Philosoph: Wie mich ein Sturz vom Berg auf den Sinn des Lebens brachte

Von Tobias Hrter

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #397581 in BcherVerffentlicht am: 2013-10-01Einband: Gebundene Ausgabe160 Seiten | File size: 46.Mb

Von Tobias Hrter : Der Tod ist ein Philosoph: Wie mich ein Sturz vom Berg auf den Sinn des Lebens brachte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Tod ist ein

Philosoph: Wie mich ein Sturz vom Berg auf den Sinn des Lebens brachte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich bin sicher: Es tut jedem gut, sich schon zu Lebzeiten nher an den Tod heranzuwagen."Von Winfried StanzickTobias Hrter ist ein Mathematiker und Philosoph, der in den letzten Jahren mit einigen sehr verstndlichen naturwissenschaftlichen Bchern auf sich aufmerksam gemacht hat.Als er im Jahr 2011 auf einer Bergtour abstrzt hat er Glck, und bleibt nach 37 Metern auf einem Vorsprung liegen. Eine Szene, die man aus vielen Filmen kennt und die er ber Stunden zwischen Leben und Tod erfahre hat und nach seiner schlussendlichen Rettung nicht mehr vergessen hat.Er, der sozusagen unfreiwillig mitten in seinem noch jungen Leben dem Tod ins Auge geblickt hat, beginnt das, was ihm in diesen bangen Stunden durch den Kopf und das Herz ging, aufzuschreiben. Es ist eine lange und tief sinnige, wegen seiner sprachlichen Leichtigkeit aber immer gut verstndliche Reise in die Welt der Philosophen und Religionen. Eine ehrliche und unsentimentale Auseinandersetzung eines Naturwissenschaftlers und Philosophen mit der eigenen Sterblichkeit und dem Tod. Denn von einem ist Tobias Hrter sptestens nach seinem Sturz berzeugt:Ich bin sicher: Es tut jedem gut, sich schon zu Lebzeiten nher an den Tod heranzuwagen. Und ich bin auch sicher: Es ist nicht ntig, dafr vom Berg zu fallen. Vielleicht gengt es sogar, ein Buch zu lesen.Und, wie der Rezensent hinzufgen mchte, sich seine eigenen Gedanken zu machen und ggf. darber mit anderen Menschen ins Gesprch zu kommen.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. der Rocksäum der UnendlichkeitVon Martin KasperzykWir gehen an vielen Wegen vorbei, die aus dem Leben fhren. Seltsam, dass wir aber auf unserer Wanderung durchs Leben diese Seitenwege gar nicht sehen und nur den einen Weg des Immer-Weiter-Lebens bemerken wollen. Der Mensch ist ein Meister der Verdrngung. Ein Absturz in den Bergen macht Tobias Hrter aber schlagartig klar, dass der Tod an jeder Ecke lauert. Angesichts dieser existenziellen Grenzsituation (Jaspers) beginnt er nachzudenken - ber den Tod und damit ber den Sinn des Lebens. Er bietet uns aber ' anders als der Untertitel suggeriert ' keine Sinnsuche an, sondern er fhrt eher ein lockeres Gesprch mit vielen kurzen Verweisen in die Philosophiegeschichte. Erst am Ende kommt er auf das Entscheidende.Es ist leicht, Hrter seine Ungenauigkeiten, bloen Behauptungen oder auch Widersprche in dem Buch vorzurechnen. Er tippt vieles an, ohne allerdings die einzelnen Argumentationsfden zusammenzufgen. Lassen wir das hier und nehmen das Gute, das dieses Buch zu bieten hat.Wie kommt es, dass der Mensch einen solchen Schrecken vor dem Tod hat? Es ist wohl die Ahnung vor der Leere, vor dem nicht-mehr-da-Sein und davor, aller Mglichkeiten und Freuden, der ganzen Herrlichkeit der Welt fr immer beraubt zu sein. Es bleibt nun jedoch nicht bei diesem bloen Schrecken, denn der Tod oder besser die eigene Sterblichkeit bewegt und prgt den Menschen wie kaum etwas sonst. Der Gedanke, dass wir umsonst gelebt haben, ist unertrglich. Daher mssen wir unserem Tun eine Bedeutung geben. Demnach grnden alle menschlichen Leistungen, zumal alle kulturellen auf der Krze unseres Lebens. Oder ist es nicht doch so, dass wir die Wichtigkeit unseres Tuns wie einen Schutzpanzer vor uns her tragen, um die jederzeitige Mglichkeit des Todes einfach nur zu verdrngen?Eine Frage, die die Philosophiegeschichte begleitet, ist die, ob uns der Tod behauptet etwas angeht? Einerseits gibt es die Lukrez-Humeschen Perspektive, in dem der Tod das Selbstverstndlichste der Welt sei und uns im Leben eigentlich nichts angeht. Dann gibt es aber auch die Goethe-Freudsche Sicht, in der der Tod ganz ungeheuerlich wirkt. Beides hat seine Berechtigung.Wer sich mit dem Tod beschftigt, kommt unweigerlich auch zur Frage, ob mit unserem Tode alles vorbei ist. Oder leben wir krperlich wieder auf, wie die Christen denken? Oder lebt nur unsere Seele ohne unseren verfallenden Krper weiter, wie Platon dachte? Hrter lehnt die sogenannten Unsterblichkeitsbeweise bei Platon im "Phaidon" ab. Er vertritt einen radikalen Physikalismus. Alles, was ist, ist krperlich. Den Dualismus von Seele und Krper bei Platon lehnt er ab. Eine Seele mag es geben in Form einer Gesamtheit der Erinnerungen, Gedanken, Gefhle, Wnsche oder Plne, die ein Mensch hat. Diese Seele ist aber nichts bernaatrliches oder kategorial anders als der Krper. Wir haben zwar beseelte Krper, aber keine Seele. Alles lsst sich physikalisch erklren.Die Unsterblichkeit ist fr Hrter also keine Frage der Nachexistenz einer Seele nach dem Tode, sondern - und jetzt wird es interessant - im Anschluss an Kant ein Postulat der praktischen Vernunft. Das Streben nach dem hchsten Gut ist moralisch gefordert, so dass wir annehmen knnen, dass unsere Existenz als rationale Wesen ins Unendliche fort dauert.Darber geht er jedoch noch hinaus. Er unterstellt, dass Werte etwas objektives und ewiges sind und etwas in der Welt bewirken. Damit widerspricht er seinem eigenen Physikalismus. Werte sind eben nichts rein krperliches und auch nicht physikalisch erklrbar.Wenn wir unser Leben in den Dienst objektiver Werte stellen, dann nimmt der Mensch teil am "Leben" dieser ewigen Werte, die andere mit uns teilen. An diesem ewigen Leben der Werte teilnehmen zu knnen, ist nun die einzige Unsterblichkeit, die der Mensch erreichen kann. Wer diese Teilnahme an einer Wertewelt akzeptiert, der kann seinem eigenen Tod auch leichter entgegenstehen.Ein Leben nach dem Tod ist also eine Frage der Moral. Wer an objektive Werte glaubt, der muss an eine Fortexistenz nach dem Tode glauben. Wer gut lebt, im moralischen Sinne, der hat bessere Aussichten seinen Tod zu berleben. Zwar nicht als Krper oder Seele, aber als Teil der ewigen Werte, die auch durch das eigene Leben weiter existieren. Damit ist Hrter doch wieder dem vorher so deutlich kritisierten Platon und dem "metaphysischen" und dualistischen Denken sehr nahe.Der Mensch ist eben nicht nur physikalisch erklrbar. Er ist Trger einer irgendwie gearteten Transzendenz, einer Unendlichkeit. Er kann fr sich und aus sich heraus die Verbindlichkeit des Guten anerkennen, auch wenn es ihm nicht zum Vorteil gereicht. Das erkennt der Autor, ohne sich aber mit dem

Transzendenten selbst auseinandersetzen zu wollen. Wer aber ins menschliche Antlitz schaut, erkennt den Lichtstrahl der Unendlichkeit, von dem jeder wei, der sich davon berhren lsst. Und nur, wer selbst berhrt wurde, kann andere berhren. Und wer berhrt wird vom Unendlichen wird dies nicht, weil er an moralischen Werten Anteil hat, sondern weil er in der Seele am Unendlichen teil hat.⁴ von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Mann der zwei mal Geburtstag feiert Von Christian DringHoch hinauf auf den Berg Tobias Hrter mit zwei Freunden geklettert. In wenigen Sekunden ist er abgestrzt und whrend des Falls hat er mit seinem Tod Bekanntschaft geschlossen. Was der glcklich wieder genesende Mathematiker hier in seinem Sachbuch nun unternimmt, ist der Versuch den Tod zu erklren. Dabei holt er sich Rat bei Philosophen und lsst eigene Erfahrungen und Begegnungen mit einflieen. So wird sein Buch zur spannenden Fhrtensuche nach Krper, Seele, Geist und vor allem immer mehr auch nach dem was nach dem Tod kommt. Christ ist Hrter wohl nicht, aber bei diesem endlichen Thema kommt er am Christentum nicht vorbei. Er zeigt wie das Christentum sich fr seine Sichtweise einst Anleihen bei Philosophen geholt hat. Spannend bleibt aber die Frage: Was kommt nach dem Tod? Als Christ habe ich meinen Glauben der mir auch in dieser schweren Frage weiterhilft, egal mit wessen Hilfe er sich zu dem entwickelt hat, was er heute ist. Es freut mich, dass der Autor zum Ende seines Buches hin, immer wieder bei den Religionen landet und richtig feststellt: "Im Christentum bleibt die Identitt des Menschen nach dem Tod erhalten." Von meinem christlichen Standpunkt aus kann ich Hrter's Schluss nur als sprlich einstufen und allein deshalb entziehe ich ihm einen Stern. Das Sachbuch an sich ist eine gut lesbare Hilfe um sich mit dem Thema Tod zu beschftigen, an ihm wird sich niemand vorbeischieben knnen. Tobias Hrter hat noch einmal Glck gehabt. Seine Familie hat ihn wieder und seine Mutter hat noch im Krankenhaus beschlossen: "Ab jetzt feiern wir zweimal im Jahr deinen Geburtstag." Vor einigen Wochen ist dieses Buch erschienen: Die Begrndung der Welt: Wie wir finden, wonach wir suchen An dieses Buch eines jungen christlichen Philosophen habe ich beim Lesen hin und wieder gedacht. Beide sollten zu so einem wichtigen Thema wie den Tod mal ein Dialogbuch schreiben. Das wre sicher ein spannendes Leseereignis!

Pressestimmen Was der glcklich wieder genesende Mathematiker hier in seinem Sachbuch nun unternimmt, ist der Versuch den Tod zu erklren. So wird sein Buch zur spannenden Fhrtensuche nach Krper, Seele, Geist und vor allem immer mehr auch nach dem was nach dem Tod kommt., buecheraendernleben, 29.10.2013 Ein kluges Buch, das hilft, den Tod als wertvollen Bestandteil unseres Lebens zu akzeptieren., emotion Ein ebenso kurzweiliges wie lehrreiches Werk ber die letzten Dinge. (...) Ein Buch, das sich unbedingt zu lesen lohnt., Gieener Anzeiger, 30.11.2013 erhellendes wie kurzweiliges Sachbuch, Sddeutsche Zeitung, 24.09.2013 Hrter ermoglicht seinen Lesern, sich der Endlichkeit ihres Lebens bewusst zu werden und es als Geschenk anzunehmen., misericordia Kurzbeschreibung Grenzsituationen offenbaren uns radikal die Zerbrechlichkeit unseres Lebens. Tobias Hrter hat es erlebt: Auf einer Bergtour nahe der Zugspitze strzte er ab. Es wre ein freier Fall in den Tod gewesen, 500 Meter in die Tiefe. Erstaunlicherweise blieb er nach 37 Metern mit dem Rucksack an einer Kante hngen. Er beschreibt, was ihm in diesem Moment des drohenden Todes durch den Kopf ging und wie er seine Erfahrung als urphilosophischen Moment erlebt hat. Seine philosophischen Gedanken werden flankiert durch die Theorien groer Denker, von Lukrez und Platon ber Heidegger und Jaspers bis zu den zeitgenssischen Philosophen. Hrter legt berzeugend den Wert der Sterblichkeit dar und damit die Erkenntnis, dass wir den Tod ohne Furcht als Bestandteil unseres Lebens akzeptieren knnen. ber den Autor und weitere Mitwirkende Tobias Hrter, Jahrgang 1972, studierte Philosophie und Mathematik in Mnchen und Berkeley. Er war Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und arbeitete als Redakteur beim MIT Technology und bei der ZEIT. Seit 2013 ist er stellvertretender Chefredakteur des Philosophiemagazins Hohe Luft. Er lebt in Mnchen.